

1 Einleitung

Anlässlich einer Jubiläumsveranstaltung der Martin-Luther Universität, die ich noch während meiner Schulzeit besuchte, konnte ich in einer gesonderten Vitrine ein kunstvoll mit alten Lettern gestaltetes Titelblatt einer lateinischen Doktorarbeit betrachten. Es war die erste Dissertation einer Frau, die im Jahre 1754 in Halle zum Doktor der Medizin promoviert worden war.

Im Verlaufe meines eigenen Medizinstudiums an dieser Universität fand jedoch Dorothea Christiana Erxleben, die erste deutsche promovierte Ärztin, auch in den Vorlesungen zur Medizingeschichte, wenig Beachtung. Bezugnahmen, die zu Gedenktagen erschienen, erfolgten stets auf eine in deutscher Sprache verfasste Arbeit. Als 1994 auf Initiative einer halleschen Frauengruppe eine Büste der Dorothea Erxleben, gestaltet von der Bildhauerin Marianne Traub, vor dem Klinikum aufgestellt wurde, war mein Interesse wieder erwacht: Spärliche Kommentare, in populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen erwiesen sich als widersprüchlich, in der Sekundärliteratur wurde die Existenz der lateinischen Dissertation angezweifelt, über Verbleib und Erhalt war nichts bekannt.

Ich danke Herrn Prof. Neumann, der meinen ersten Versuch während eines Doktorandenseminars positiv aufnahm und mir bei der Formulierung von Thema und Aufgabenstellung mit Ermunterung und Kritik behilflich war.